

Lehrportfolio

Benjamin Schlegel

kontakt@benjaminschlegel.ch

14. April 2026

Kurzprofil Lehre

- **Lehrgebiete:** Statistik und quantitative Methoden, Programmieren (R, Webentwicklung, Datenvisualisierung)
- **Lehrformate:** Seminare, Vorlesungen, Capstone-Module; Flipped Classroom
- **Didaktische Schwerpunkte:** kompetenzorientierte Leistungsnachweise, evidenzbasierte Innovation, multimodale Lernmaterialien, Praxis- und Datensatzbezug

Lehrphilosophie

Lernen und Lehren haben mich von Beginn an begleitet. Schon früh hat mich interessiert, wie komplexe Inhalte – insbesondere in Mathematik, Informatik und Statistik – verständlich, fair und lernwirksam vermittelt werden können. Diese Haltung hat mich durch meine Schulzeit, mein Studium der Politikwissenschaft mit Nebenfach Wirtschaftsinformatik sowie durch meine gesamte Lehrtätigkeit begleitet.

Ich sehe meine Rolle als Lehrender darin, Studierende dabei zu unterstützen, statistische und methodische Kompetenzen so zu entwickeln, dass sie diese sicher anwenden, kritisch reflektieren und in neue Kontexte übertragen können. Dabei verstehe ich Lehre als Begleitung des Lernprozesses und stehe den Studierenden für fachliche und konzeptionelle Fragen regelmässig zur Verfügung. In meiner Lehre orientiere ich mich konsequent am Prinzip des **Constructive Alignment** (Biggs 1996) mit dem Ziel, Lernziele, Lehraktivitäten und Leistungsnachweise kohärent aufeinander abzustimmen. Für die Studierenden soll klar erkennbar sein, was sie aus der Einheit mitnehmen sollen und stimme den Inhalt entsprechend auf die Lernziele ab. Bei der Gestaltung von Leistungsnachweisen achte ich darauf, eine breite Palette an Lernzielen aus

möglichst allen Vorlesungswochen abzubilden. Leistungsüberprüfungen sollen für Studierende kein Glücksspiel darstellen, bei dem nur einzelne Aspekte des Stoffs geprüft werden.

Leistungsnachweise verstehe ich nicht nur als Selektionsinstrument, sondern auch als wichtiges Feedback für Studierende und für meine eigene Lehre. Entsprechend bewerte ich transparent, zeitnah und konsistent. Falls sich zeigt, dass eine Prüfung systematisch zu streng war, reflektiere ich kritisch, ob Aufgabenstellungen, Gewichtungen oder Erwartungshorizonte angepasst werden müssen. Denn eine Leistungsüberprüfung überprüft immer auch zu einem gewissen Grad die eigene Lehrleistung (Reusser und Tresp 2007, 5). In seminaristischen Lehrformaten verzichte ich bewusst auf klassische Prüfungen und setze stattdessen auf alternative Leistungsnachweise, welche den Praxis- und Anwendungsbezug besser abbilden. Im Seminar *Webentwicklung und Datenvisualisierung* programmieren die Studierenden beispielsweise eine eigene Webseite mit Blogbeitrag und interaktiver Grafik. Im Kurs *R Programming Skills* setzen sie die erlernten technischen Fähigkeiten sowohl in mehreren Übungen als auch in eigenständigen Mini-Projekten um.

Zu meinen Stärken in der Lehre zählt mein breites Fachwissen in den Bereichen Statistik, Methoden und Programmieren. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Lehrtätigkeit ist die kontinuierliche didaktische Weiterentwicklung; aktuell vertiefe ich diese im Rahmen des **CAS Hochschuldidaktik**, den ich voraussichtlich im Sommer 2026 abschliessen werde. So habe ich früh begonnen, Seminare und Vorlesungen im **Flipped-Classroom-Format** durchzuführen und zentrale Inhalte in Form von Videos zur Verfügung zu stellen. Die Einführung wöchentlicher, bewerteter Mini-Tests führte zu einer deutlich stärkeren kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Stoff; die Studierenden erzielten im Durchschnitt eine halbe Note bessere Resultate in der Abschlussprüfung als die Vergleichskohorte (N = 217, HS25, *Einführung in Methoden und Statistik*).

Um der kognitiven Vielfalt der Studierenden Rechnung zu tragen, stelle ich Inhalte bewusst multimodal zur Verfügung (Videos, Skripte, Code-Beispiele, interaktive Übungen). Dies erlaubt es Studierenden, ihre Lernstrategien flexibel an Inhalt und Vorwissen anzupassen (Dau-miller und Wisniewski 2022). Videos kombinieren visuelle und auditive Elemente, während Texte ein Lernen im eigenen Tempo ermöglichen und das gezielte Markieren relevanter Stellen unterstützen. Entsprechend erstelle ich YouTube-Videos zu Statistik und Programmieren und habe das Lehrbuch *Sozialwissenschaftliche Datenanalyse* (Schlegel 2025) verfasst, das im Juni 2025 bei Springer VS erschienen ist und bis Ende 2025 über 50'000 Mal von SpringerLink heruntergeladen wurde. Das Lehrbuch ist explizit anwendungsorientiert konzipiert und wird von Studierenden sowohl im Studium als auch in der Praxis als Nachschlagewerk genutzt. Im Februar 2026 erscheint das Buch in Englisch (Schlegel 2026).

Um den Praxisbezug in der Lehre sicherzustellen, arbeite ich regelmässig mit realen Datensätzen, etwa mit der Schweizer Nachwahlbefragung SELECTS oder vergleichbaren sozialwissenschaftlichen Datensätzen. Im folgenden liste ich meine Erfahrung in der Hochschullehre auf und vertiefe einzelne Aspekte davon.

Lehrtätigkeit und Erfahrung

Veranstaltung	Institution	Niveau	Format	Rolle	Semester	N
Introduction to Statistics for the Social Sciences	UNILU	MA/BA	Vorlesung mit Tutorat	Konzeption & Dozent	seit HS24	~40
R Programming Skills	UZH	MA	Seminar	Konzeption & Dozent	seit HS18	~30
Webentwicklung und Datenvisualisierung	UZH	MA	Seminar	Konzeption & Dozent	seit FS18	~20
Fortgeschrittene Statistik	UZH	BA	Vorlesung	Dozent	HS21-23	~230
Statistical Modelling	UZH	MA	Vorlesung	Co-Teaching	HS22-23	~80
Introduction into R for IPZ Students	UZH	BA	Seminar	Konzeption & Dozent	HS22	~20
Advance Statistical Models in Political Analysis using R	UZH	MA	Seminar	Co-Teaching	HS17	~20
Models in R and their Interpretation	UZH	MA	Seminar	Konzeption & Dozent	HS16	~30
Einführung Methoden und Statistik	UZH	BA	Vorlesung	Konzeption & Unterstützung	seit HS23	~280

Lehr- und Leistungsnachweisformate

Lehrformate

- **MA-Seminare:** Seminare zu Webentwicklung, Methoden und Programmieren (10–30 Studierende), teilweise im Rotationsmodell, was von den Studierenden sehr geschätzt wird.
- **Vorlesungen:** Methoden- und Statistikvorlesungen im BA und MA, sowohl eigenständig als auch im Co-Teaching (40–280 Studierende), ergänzt durch Blended-Learning-Elemente.
- **Capstone:** Einjähriges Modul mit Bewerbungsverfahren; Ziel ist die Umsetzung eines Projekts in Kleingruppen (ca. 6 Studierende). In meinem Capstone erarbeiteten Studierende Inhalte für *StatGuide* (<https://statguide.net>).

Leistungsnachweisformate

- **Data Essay:** Daten- und methodenfokussierte Arbeit mit theoretisch begründeter Fragestellung.
- **Homeworks:** Regelmässige Übungsaufgaben.
- **Mini-Projekte:** Selbstständig konzipierte kleine Projekte zu ausgewählten technischen Themen.
- **Digitale Prüfungen:** Remote Open Book (während Corona) sowie digitale Vor-Ort-Prüfungen mit Multiple Choice und True/False-Formaten.
- **Paper-&-Pencil-Prüfungen:** Kombination aus Single Choice, True/False, Matching- und offenen Interpretationsaufgaben.
- **Mini-Tests:** Wöchentliche kurze Prüfungseinheiten auf OLAT zur Prüfungsvorbereitung und Förderung kontinuierlichen Lernens.
- **Projektformate:** Webseiten mit Blog und interaktiver Grafik sowie strukturierte Zeitpläne für Gruppenprojekte.

Didaktische Qualifikationen & Weiterbildungen

Seit Sommer 2024 absolviere ich den **CAS Hochschuldidaktik** an der Universität Zürich mit Schwerpunkt *Digital Skills* (Abschluss geplant: Sommer 2026). Im Rahmen meines Lehrprojekts untersuchte ich den Effekt wöchentlicher Mini-Tests auf die Prüfungsleistungen.

Als Wahlmodule belegte ich *Präsente Stimme – Überzeugender Auftritt* sowie *Integrating AI-based Tools in Teaching and Learning*. Zudem absolvierte ich 2016 ein zweitägiges hochschuldidaktisches Einführungsmodul vor meinem ersten eigenen Seminar.

Innovation & Lehrentwicklung

- Lehrbuch *Sozialwissenschaftliche Datenanalyse* (Springer VS, 2025; >70'000 Zugriffe); Englische Übersetzung *Data Science for the Social Sciences* (Springer, 2026)
- Lehrvideos zu Statistik, Methoden und Programmieren auf YouTube: *Dr. Benjamin Schlegel*
- Blended Learning in Vorlesungen und Seminaren, Rotationsmodell sowie Pilotierung eines **Group-Flex-Modells** (FS26), das Flexibilität mit kollaborativem Arbeiten verbindet
- Entwicklung einer neuen OLAT-Struktur zur besseren Abbildung des Constructive Alignment; Übernahme durch weitere Lehrveranstaltungen
- Didaktik-Blog zur Dokumentation von SoTL-Projekten und Lehrinnovationen
- Evidenzbasierte Einführung von Mini-Tests mit nachweislich verbesserten Prüfungsleistungen

Quellen

- Biggs, John. 1996. „Enhancing teaching through constructive alignment“. *Higher Education* 32 (3): 347–64. <https://doi.org/10.1007/BF00138871>.
- Daumiller, Martin, und Benedikt Wisniewski. 2022. „Lerntypen – Warum es sie nicht gibt und sie sich trotzdem halten“. <https://doi.org/10.31234/osf.io/uzyae>.
- Reusser, Kurt, und Peter Tresp. 2007. „Leistungsbeurteilung und Leistungsnachweise in Hochschule und Lehrerbildung.–Trends und Diskussionsfelder“. *BzL-Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 25 (1): 5–13.
- Schlegel, Benjamin E. 2025. *Sozialwissenschaftliche Datenanalyse*. Wiesbaden, Germany: Springer VS.
- . 2026. *Data science for the social sciences*. Wiesbaden, Germany: Springer Fachmedien.